



NEUES AUS EPIPHANIE



Nummer 6 Oktober – November 2018

Konzerte	Seite 4
Vernissage	Seite 7
Entdeckertouren	Seite 15
Erntedank	Seite 16
Mirjamsonntag	Seite 8



Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem,
von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet
wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.
(Offenbarung 21,2)

Liebe Leserin, lieber Leser,

es ist nicht mehr zu leugnen. Nach diesem wunderbar warmen Sommer kommt der Herbst mit großen Schritten herbei. Ich gestehe, ich bin kein Freund des Herbstes. Ich weiß, manche lieben die warmen Farben, die wilden Stürme und die leckere herbstliche Küche. Aber ich kann mir nicht helfen. Ich trauere dem Sommer hinterher. Mein Körper mag sich verkriechen vor der Kälte, dem Regen und der Dunkelheit, die mich nun monatelang umgeben werden.

Der Tod gehört zum Leben

Und so ist es vielleicht nicht ganz zufällig, dass in dieser Zeit des Jahres auch im Kirchenjahr der Gedanke an die eigene Vergänglichkeit im Fokus steht. In meinem Beruf werde ich oft darauf gestoßen, viel häufiger als die meisten Menschen meines Alters. Ich erlebe jede Woche, wie jemand ein Familienmitglied oder eine Freundin zu Grabe tragen muss. Ich begleite Menschen am Sterbebett. Der Tod gehört so selbstverständlich zum Leben dazu. Ich erlebe jedoch, wie die Auseinandersetzung mit der eigenen Sterblichkeit massiv verdrängt wird, so sehr, dass dann, wenn jemand im eigenen Umfeld stirbt, oft eine große Unsicherheit und Hilflosigkeit herrscht.

Zeit für Trauer

Angesichts dessen ist es ein umso wertvolleres Erbe, das wir als Kirche geschenkt bekommen haben. Wo wir manchmal vielleicht den Anschluss an die Entwicklungen der Welt verlieren, weil unsere Uhren langsamer ticken, haben wir hier einen Schatz von Generationen, für die der Tod etwas war, das sie täglich umgab und mit dem sie umgehen mussten. Wir haben Rituale, die Sicherheit geben, Zeiten, die für Trauer Raum lassen, Lieder, die Gefühle ausdrücken. Und vor allem haben wir das großartige Geschenk der Hoffnung. Jeder Sonntag ist ein kleines Auferstehungsfest. Jesus hat den Tod besiegt, Grund für unsere Hoffnung, dass auch uns einst der

Tod nicht besiegen kann, dass es weitergehen wird. Ich bin so dankbar, dass ich bei jeder Beerdigung von dieser Hoffnung reden darf. Aber ich glaube, dass sie nicht nur dorthin gehört. Sie gehört auch in den Alltag. Sie täglich zu pflegen und zu nähren tut gut und macht froh.

Das neue Jerusalem

Die Bibel erzählt nicht viel Konkretes von dem „Danach“. Aber sie macht deutlich, welche Qualität es haben wird. Es wird keine endlose Fortsetzung unseres hiesigen Lebens sein, sondern der Welt gleichen, die Gott schon am Anfang gemacht hatte, bevor Leid, Sorge und Tod hineinkamen. Eine Welt, in der Gott mit den Menschen in der Abendkühle spazieren ging. Keine Wolke, auf der wir endlos im Nachthemd Harfe spielen müssen. C.S. Lewis setzt es am Ende seiner Narniaromane gelungen ins Bild: Die Protagonisten treten durch eine Tür und finden sich in einem Land wieder, das ihrer Heimat gleicht, mit den gleichen Wiesen und Wäldern und einer prächtigen Stadt. Es ist vertraut und doch anders, ohne die Not, die Schmerzen und die Zerstörung, die in ihrer Heimat herrschten. Vorbild für diese Beschreibung war für ihn die Beschreibung des neuen Jerusalems, aus der der Monatsspruch für den Monat November stammt.

Der Traum von Gottes neuer Welt

Ich glaube, wir dürfen als Christinnen und Christen diese Vorfreude auf Gottes neue Welt pflegen, indem wir von ihr träumen und sie für uns konkretisieren. Sie wird alle unsere Vorstellungskraft sowieso noch übersteigen. Das stärkt und festigt unsere Hoffnung und macht uns Mut, schon jetzt möglichst viel von dieser eigentlichen Welt in unserem Abbild zu entdecken und selbst sichtbar zu machen.

Ihre Pfarrerin Ramona Rohnstock





by_Andreas Hermsdorf_pixelio.de

20. Sonntag nach Trinitatis
14. Oktober 2018
18:00 Uhr

... AUS ALTEN MÄRCHEN
Musik für Klavier zu vier Händen

Werke von Claude Debussy,
Maurice Ravel und Gabriel Fauré

ANNA LUSIKOV UND
PHILLIP FENEBERG, KLAVIER

Geistliche Abendmusik



by_Karl-Michael Soemer_pixelio.de

Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres
11. November 2018
18:00 Uhr

GEISTLICHE ABENDMUSIK
ZUM DRITTLJETZTEN SONNTAG
DES KIRCHENJAHRES

Messe D-Dur Op. 86 von Antonín Dvořák
in einer Fassung für Chor, Harmonium
und Klavier sowie Musik für Harmonium
und Klavier von Sigfrid Karg-Elert u.a.

FROHNAUER KANTATENCHOR,
JÖRG WALTER, HARMONIUM,
ANNA LUSIKOV, KLAVIER
LEITUNG: CHRISTOPH HAGEMANN

Epiphaniienkirche, Knobelsdorffstraße 72, Berlin

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Musik im Herbst

*„Herr, es ist Zeit, der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
Und auf den Fluren lass die Winde los,
Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;
Gib ihnen noch zwei südlichere Tage,
Dränge sie zur Vollendung hin und jage
Die letzte Süße in den schweren Wein... „*



Liebe Freundinnen und Freunde der Kirchenmusik,

„Herbsttag“ heißt dieses wunderbare Gedicht von Rainer Maria Rilke. Es beschreibt nicht nur das Reifen der Früchte und die zum Ende gehende Sommerzeit, sondern weist wie Paul Gerhardts Lied „Geh' aus, mein Herz“ darüber hinaus auf unser Leben: die Zeit der Fülle und den Herbst des Lebens. Dies sind die beiden großen Themen der kommenden beiden Monate. Die großen Festtage Erntedank und Ewigkeitssonntag führen uns zum Ende des Kirchenjahres hin.

Musik in Gottesdiensten

Am Erntedanksonntag, den 7.10. singt die Kantorei zusammen mit Ihnen und den Kindern und Familien unserer Kita. Im musikalischen Gottesdienst am 28. Oktober hat die Tauffamilie zwei Sängerinnen eingeladen, die moderne Lieder singen. Ramona Rohnstock und ich haben uns darauf verständigt, dass wir in diesem Gottesdienst ausschließlich „neue geistliche Lieder“ singen werden. Im musikalischen Gottesdienst am Ewigkeitssonntag erklingt Orgelmusik von Johann Sebastian Bach. Die Kantorei wird den Gottesdienst mitgestalten.

Geistliche Abendmusiken

In den „Geistlichen Abendmusiken“ hören Sie zwei schöne Konzerte: Am Sonntag, den 14. Oktober spielen wir unter dem Titel „...aus alten Märchen“ ein Programm mit vierhändiger französischer Klaviermusik. Am Sonntag, den 11. November haben wir den Frohnauer Kantatenchor zu Gast, der die wunderschöne D-Dur Messe von Antonín Dvořák in einer Fassung für Chor, Harmonium und Klavier aufführen wird. Seien Sie zu beiden Konzerten herzlich eingeladen!

Eine friedvolle Herbstzeit wünscht Ihnen

Ihre Kirchenmusikerin Anna Lusikov

Tel. 030/2857107, anna.lusikov@epiphaniende.de





„WEM GEHÖRT DER RAUM?“

– Geschnittene Zeichnungen –

Eine Ausstellung von Werken der Künstlerin
BARBARA EITEL

„Wie entsteht Raum? Wer bestimmt den Raum? Wie bewege ich mich in ihm oder bewegt er mich?“

Diese Fragen begleiten meine künstlerische Arbeit seit jeher. Raum suchte ich lange in der optischen Perspektive, bis mir bewusst wurde, dass dies eine sehr einseitige und begrenzte Sichtweise ist. Ich suchte den Raum im Ornament, von dem ich glaubte, es sei ein orientalisches Produkt, bis ich feststellte, dass Ornamente in der ganzen Welt zu finden sind. Nun erkenne ich, dass Raum durch Bewegung und Austausch entsteht und es ihn als isoliertes Einzelexemplar gar nicht gibt.

Doch diskutiert wird zurzeit in eine andere Richtung: Abgrenzung, Ausgrenzung, alleiniger Anspruch auf Raum – um sich zu schützen, wie es heißt. Das zeigt, wie wichtig es ist, Raum als etwas Lebendiges zu begreifen, das ohne Bewegung und Veränderung, ohne Austausch und Öffnung nicht existieren kann.

In der Ausstellung in der Epiphanienkirche zeige ich eine raumgreifende Arbeit, die sich mit der eigenartigen Situation des Vorgartens befasst sowie Papierschnittzeichnungen, die Ausschnitte von Raumgeflechten untersuchen oder einer raumeinnehmenden Bewegung folgen.“

Barbara Eitel

Barbara Eitel studierte Kunst an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach am Main und schloss 1992 mit einem Diplom ab. Seitdem arbeitet sie freiberuflich als Bildende Künstlerin und stellt im In- und Ausland aus. Schwerpunkt ihrer Arbeit sind raumgreifende Bodenzeichnungen und filigran geschnittene Zeichnungen aus Papier oder MDF.

Mehr unter: www.barbaraeitel.de



Herzliche Einladung zur
Ausstellungseröffnung:
Samstag, 13. Oktober 2018
19:00 Uhr

Dauer der Ausstellung:
14. Oktober – 6. Dezember
2018

Öffnungszeiten:
Mo, Di 11-13 Uhr
Do 15-18 Uhr
So 11-12.30 Uhr

Mirjamsonntag

Kirchen in Solidarität mit den Frauen

ES IST NOCH
RAUM DA (Lk 14,12)

Evangelischer
Mirjamsonntag
2018

An diesem Tag ist die Gerechtigkeit zwischen Frauen und Männern in Kirche und Gesellschaft das Thema des Gottesdienstes. Dabei kommen Frauengestalten in der Bibel, weibliche Gottesbilder und die Lebenswirklichkeit von Frauen in allen Zeiten und Kulturen besonders in den Blick. Diese Thematik lässt sich mit dem Namen einer biblischen Frauengestalt, der Prophetin Mirjam, verbinden. Mirjam spielt in der christlichen und jüdischen Frauenbewegung längst eine prominente Rolle.

Der Mirjamsonntag geht zurück auf die ökumenische Dekade (1988-1998) „Kirchen in Solidarität mit den Frauen“. Ziel der Dekade war es, Frauen zu befähigen, unterdrückende Strukturen in der Gesellschaft weltweit, in ihrem Land und in ihrer Kirche in Frage zu stellen und für Gerechtigkeit einzutreten. Der Mirjamsonntag ist ein Zeichen, dass die Ziele der Dekade weiterhin Gültigkeit haben.

Zu seinem Gastgeber sagte er: „Wenn du ein Mittag- oder Abendessen machst, rufe nicht deine Freunde oder Geschwister, noch deine Verwandten oder reichen Nachbarn, damit nicht etwa auch die dich wieder einladen und es dir vergelten. Wenn du ein Gastmahl gibst, dann rufe Arme und Durchstochene, Lahme, Blinde! Und du wirst glücklich sein, denn, da sie es dir nicht vergelten können, wird dir vergolten bei der Auferstehung der Gerechten!“ (Lukas 14,12-14)

Mit dem Gleichnis vom großen Gastmahl stehen 2018 die Gastfreundschaft und das Feiern im Mittelpunkt des Mirjamsonntags. Lukas 14,12-24 ist ein vielschichtiger Text, der sehr aktuell in unsere gegenwärtige gesellschaftliche Situation hineinweist.

Das Vorbereitungsteam
lädt sehr herzlich zu
diesem Gottesdienst ein:

Sonntag, 14. Oktober
10:00 Uhr
Epiphaniienkirche

Es sei noch hingewiesen auf die thematisch passende Vernissage am Vorabend unter dem Motto „Wem gehört der Raum?“

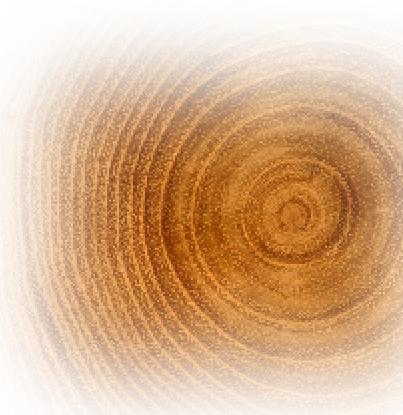
Konfirmationsjubiläum

Am 18. November 2018 um 10:00 Uhr laden wir herzlich alle unsere Gemeindemitglieder ein, die 1948 und früher konfirmiert wurden – unabhängig vom Ort ihrer Konfirmation, um mit uns ihre Jubelkonfirmation zu feiern. In einem Festgottesdienst möchten wir Sie segnen, für das Gute danken, das Sie erleben durften und um Gottes Begleitung für Ihren weiteren Lebensweg bitten. Wenn Sie noch Kontakt zu jemandem haben, der in diesen Jahren in Epiphaniën konfirmiert wurde, heute aber nicht mehr im Gemeindebereich wohnt, reichen Sie diese Einladung gern weiter.

Wenn Sie teilnehmen möchten, bitten wir um Anmeldung im Gemeindebüro (Tel. 030 8906226-0).

Ewigkeitssonntag

Am 25. November 2018 um 10:00 Uhr gedenken wir in unserem Gottesdienst besonders aller Glaubensgeschwister unserer Gemeinde, die in diesem Jahr verstorben sind. Aber auch wenn Sie anderweitig um einen geliebten Menschen trauern, ist dieser Gottesdienst eine Möglichkeit, gemeinsam mit anderen, die Ihre Situation teilen und verstehen, dem Abschiedsschmerz Raum zu geben und in der christlichen Hoffnung auf Auferstehung und neues Leben Trost und Halt zu finden. Sie sind willkommen.





Die Reformation ist für mich...

...ein Wendepunkt in der Geschichte, das Ende des düsteren Mittelalters, der Auftakt zur Neuzeit.

Martin Luther hat einen Weg eingeschlagen, der bis in die heutige Zeit führt und der die Geschichte ganz entscheidend von Wittenberg aus beeinflusst hat.

Von Hause aus bin ich evangelisch, aber katholisch verheiratet und seit Jahren in und für beide Kirchen aktiv.

Somit bin ich wie viele andere praktizierende Christen eine Grenzgängerin der Ökumene – und sehe, dass da doch einiger Handlungsbedarf besteht.

Gundula Gause, ZDF-Moderatorin („heute journal“) war Botschafterin der evangelischen Kirche für das Reformationsjubiläum 2017

Foto: Patrick Desbrosses

**Herzliche Einladung zum Gottesdienst
am Reformationstag,
Mittwoch, 31.10., 18:00 Uhr**



Buß- und Betttag heißt doch...

...Wir halten inne, überdenken das eigene Leben und die Folgen unseres Verhaltens in Bindung an Gottes Wort.

Wir stellen uns ehrlich und selbstkritisch den Früchten unseres Tuns und unseres Lassens.

Wir bringen vor Gott all das, was uns beschwert, was wir versäumt und was wir falsch gemacht haben.

Wir sind bereit, uns zu verändern und uns verändern zu lassen, umzudenken und umzukehren.

Wir nehmen Gottes Wort für unser Denken, Reden und Handeln „beim Wort“ und lassen unsere Herzen durch Gottes Wort neu ausrichten.

Nikolaus Schneider, Vorsitzender des Rates der Ev. Kirche in Deutschland

**Herzliche Einladung zum Gottesdienst
am Buß- und Betttag,
Mittwoch, 21.11., 18:00 Uhr**

Mittwoch, 24. Oktober 2018 um 19:30 Uhr

Johannes Bobrowski – Leben und Werk

Prof. Dr. Olaf Schwencke stellt uns das Buch vor.

Der Lyriker Johannes Bobrowski, 1917 in Tilsit geboren, stammte aus einer evangelisch-baptistisch, national-konservativ orientierten Familie. Er trat 1935 der Bekennenden Kirche bei und erlebte den Zweiten Weltkrieg als Soldat mit. Nach seiner sowjetischen Gefangenschaft 1945-1949 arbeitete er in Berlin als Lektor. 1955 erschienen erste Gedichte, 1961 der erste Gedichtband „Sarmatische Zeit“. Ab 1960 nahm er an den Treffen der „Gruppe 47“ teil, bekam 1962 den „Preis der Gruppe 47“ und wurde international bekannt. Er verstarb 1962. „Das Leben benötigt das Erinnern zum Überleben.“



Mittwoch, 28. November 2018 um 19:30 Uhr

Das Tagebuch des Samuel Pepys

Ein literarisch-musikalischer Abend

Samuel Pepys (1633-1703) war Staatssekretär im Marineamt, Präsident der Royal Society und Abgeordneter im englischen Unterhaus. Er zeichnete als einer der ersten offizielle Ereignisse der Jahre 1660-1669 sowie intimste Erlebnisse privater und dienstlicher Natur in seinen geheimen Tagebüchern auf. Nach deren Entdeckung tat sich ein unverstellter und ehrlicher Blick auf den Menschen des Londoner Alltags Ende des 17. Jahrhunderts auf: Die Restaurationsepoche unter König Karl II. Das Tagebuch wurde zu einer der wichtigsten Quellen aus jener Zeit und gilt heute als eines der am häufigsten zitierten literarischen Werke des englischen Sprachraums. Ein Blockflötenquartett wird den Abend mit Werken von Komponisten aus Samuel Pepys' Zeit musikalisch begleiten.



Ort: Clubraum Epiphanien, Knobelsdorffstr. 72-74

Kontakt: Dr. Freimut Wilborn, E-Mail: f.wilborn@gmx.de

Sie werden gebraucht!

Vier Ideen, wie Sie sich einbringen können

Kirche ist Gemeinschaft und lebt davon, dass alle ihre Gaben und Talente einbringen. Hier vier Ideen, wie Sie sich einbringen können:

Garteneinsatz am 1. Dezember von 10:00 bis 14:00 Uhr

Unser Außengelände muss winterfest gemacht werden. Rund um die Gemeinde gibt es viele große und kleine Dinge zu erledigen. Alle helfenden Hände sind herzlich willkommen!

Krabbelgruppe / Elterncafé

Wir bieten Räume und Unterstützung, wenn Eltern mit Kindern sich zum Austausch treffen wollen. Wer Interesse an einer Krabbelgruppe hat oder gemeinsam Angebote für Kinder- und Familien entwickeln will – wir sind sofort dabei! Ansprechperson ist Diakon Hannes Wolf

Musikerinnen und Musiker gesucht

Wir suchen Menschen, die Lust am gemeinsamen Musizieren haben. Egal welches Instrument Sie spielen oder lernen, ob Flöte oder E-Gitarre, ob Triangel oder Trompete – oder die eigene Stimme: Nehmen Sie Kontakt mit unserer Kirchenmusikerin Anna Lusikov auf! Gemeinsames Musizieren macht Freude!

Besuchsdienst

Sie sind kontaktfreudig und interessieren sich für Ihre Mitmenschen? In Epiphanien gibt es einen ehrenamtlichen Besuchsdienst. Es wäre schön, wenn Sie mitmachen würden.

Nichts dabei?

An allen Ecken und Enden gibt es Möglichkeiten mitzutun. Nehmen Sie Kontakt mit mir auf und lassen Sie uns gemeinsam überlegen.

Diakon Hannes Wolf

0176 28481276, hannes.wolf@epiphanien.de

Möchten Sie Besuch?

Unser Besuchsdienst kommt gerne vorbei.

Rufen Sie in der Gemeinde an: 030-890 622 60
oder kontaktieren Sie mich: 0176 28 48 12 76

Diakon Hannes Wolf



Stricken und häkeln

Geht es Ihnen vielleicht wie mir ?

Ich kann stricken und häkeln, aber zum Beispiel das Lesen von Strickschriften oder Mustern ist für mich ein Buch mit sieben Siegeln. Das wollen wir ändern!

Am Dienstag, den 16.10.2018 um 16:00 Uhr treffen wir uns erstmalig bei Kaffee, Tee und Gebäck im Kirchencafé, um unsere Kenntnisse zu erweitern. Dafür hat sich Monika Gillwald zur Verfügung gestellt. Sie ist eine wahre Meisterin in punkto Handarbeiten.

Die weiteren Termine werden am ersten Abend besprochen.

Auch wenn Sie keinerlei Vorkenntnisse haben, sind Sie herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf eine nette, gemeinsame Zeit.

Karola Dykiert



Freies Malen nach Themen der Bibel

Herzliche Einladung zu einer kreativen Selbsterfahrung:

Inhalt und Ziel des Malnachmittags ist es, über das Malen einen Zugang zu dem Wort Gottes in der Bibel zu finden. Zu Beginn wird eine ausgewählte Textstelle aus der Bibel vorgestellt und diese in einer stillen Meditation „in sich aufgenommen“, ihr nachgespürt und im Herzen bewegt. Innere Eindrücke, Gefühle oder Gedanken werden dann mit Stift, Farbe und Pinsel zu Papier gebracht und anschließend der Gruppe vorgestellt. Zum Schluss gibt es die Möglichkeit zu einem Gebet.

Malkenntnisse sind nicht erforderlich, nur die Bereitschaft, sich auf eine neue Erfahrung einzulassen. Bitte kommen Sie pünktlich, da wir mit einer Meditation zum Thema beginnen werden.

Farbe und Papier werden gestellt.

Der Kostenbeitrag beträgt 5 Euro pro Person

Bitte melden Sie sich an bei Margrit Böning, Ihre Ansprechpartnerin und Kursleiterin, Tel.: 3219708



Samstag, 20. Oktober 2018
14.30 bis ca.17.00 Uhr

Epiphaniienkirche,
1. Stock im Clubraum

Nächster Termin:
12. Januar 2019



Glaubens- und Bibelgespräche

Beginn jeweils um 19:00 Uhr

Donnerstag, 4.10.: Gottesbeweise

Gibt es Gott? Wie können wir sicher sein, dass ein unsichtbarer Gott existiert? Ist christlicher Glaube nicht unvernünftig? Über Jahrhunderte wurde der Versuch gestartet, auf die Existenz Gottes aus Vernunftgründen zu schließen. Wir stellen einige vor und freuen uns auf eine anregende Diskussion.

Zum Gespräch laden Diakon Hannes Wolf und Dieter Klucke.

Donnerstag, 18.10.: Wenn Gott schwarz wäre?

So titelt der Priester Olivier Ndjimbi-Tshiende und provoziert damit bewusst Diskussionen. Wir lesen einige Passagen und diskutieren dann mediale und persönliche Gottesbilder. Das Gespräch begleitet Martin Burghoff.

Donnerstag, 1.11.: Gebet. Mit Gott im Gespräch.

Erfahrungsaustausch, Fragen stellen, praktische Tipps und Inspiration bekommen. Wie gelingt die Kommunikation mit Gott? Zum gemeinsamen Nachdenken und Entdecken laden Margrit Böning und Martin Burghoff ein.

Donnerstag, 15.11.: Warum lässt Gott das Leid zu?

Ein Gespräch über Versuche, auf die Frage nach dem Leid in der Kirchengeschichte und heute Antworten zu finden. Zum Gespräch lädt Pfarrerin Ramona Rohnstock.

Donnerstag, 29.11.: Spieleabend

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Spielen. Spiele können gerne mitgebracht werden.

MONATSSPRUCH
OKTOBER 2018

Herr, all mein **Sehnen** liegt
offen vor dir, mein **Seufzen**
war dir nicht verborgen.

PSALM 38,10

„Nach der Flucht – wie wir leben wollen“

Entdeckertour zur Erinnerungsstätte Notaufnahmelager Berlin-Marienfelde

„Aufgabe der Erinnerungsstätte ist es, die Geschichte der deutschen Teilung, der Flucht-
bewegung aus der DDR und des Neuanfangs in der
Bundesrepublik zu dokumentieren und an nach-
folgende Generationen zu vermitteln“. So stellt sich
diese Institution selbst vor. Das Thema Flucht und
Vertreibung ist hoch aktuell geworden. So bietet
die Erinnerungsstätte eine Sonderausstellung an:
„Nach der Flucht – wie wir leben wollen“.

Da sich unsere Gemeinde seit Jahren im Flüchtlings-
heim Soorstraße engagiert, erscheint mir diese
Ausstellung empfehlenswert. Sie kann sicher zum
besseren Verständnis der Ausnahmesituation
führen, in der sich diese Menschen befinden.
Anmeldung erbeten in der Küsterei oder bei mir.
Heike Thulmann (Tel. 33007030)



Samstag, 20. Oktober 2018
Treffpunkt: 14:00 Uhr,
S-Bahn Messe-Nord
Kosten: BVG-Tickets AB, 3,50 €
Führung und Cafésbesuch

In Schöneberg im November 1918... ...und nicht im schönen Monat Mai

Entdeckertour zum Schöneberg-Museum

Da passierte viel in der damals noch eigenständigen
Stadt Schöneberg. Die kriegsmüde Bevölkerung
zwang den Kaiser in die Flucht und kämpfte um
politische Mitsprache. Die Sonderausstellung macht
anhand von Fotografien, Dokumenten und Objekten
deutlich, welche Wünsche, Hoffnungen und Ängste
die Menschen in Schöneberg und Friedenau mit der
Revolution verbanden.

Anmeldung in der Küsterei erbeten.

Monika Roßteuscher



Samstag, 3. November 2018
Treffpunkt: U 2 Kaiserdamm
Richtung Pankow um 14:00 Uhr

Kosten: BVG-Tickets AB und
Cafésbesuch



City-Station

Berliner Stadtmission

„Hast Du mal einen Moment zum Zuhören?“

„Meine Waschmaschine ist kaputt gegangen, ich weiß gar nicht, wie ich eine neue von meiner kleinen Rente kaufen soll.“ „Gulasch habe ich ja ewig nicht mehr gegessen. Schmeckt heute sehr gut!“

Das sind Sätze, die ich in der City-Station regelmäßig hören darf. Hier in der Joachim-Friedrich-Straße 46 kommen Menschen zusammen, die sich begegnen wollen. Begegnung findet durch das gemeinsame, sehr günstige Essen statt, aber auch durch gemeinsame Aktionen und Programmpunkte. Wir sind auf Spenden angewiesen und DANKEN Ihrer Gemeinde für das nachbarschaftliche Verhältnis.

Die City-Station wurde 1974 als ein christliches Restaurant zur „Begegnung zwischen Arm und Reich“ gegründet. Schon bald wurde sie zu einem Anlaufpunkt für Menschen mit finanziellen Schwierigkeiten und für wohnungslose Menschen. Bis heute versteht sich die City-Station als ein Ort der Gastfreundschaft und der Begegnung, an dem wohnungslose, obdachlose, einsame, arme und psychisch belastete Menschen preiswert essen können und in ihrer Situation persönliche Annahme und Unterstützung finden. Dem liegt die Überzeugung zugrunde, dass alle Menschen eine unantastbare und unverlierbare, von Gott geschenkte Würde besitzen, die in respektvollen Begegnungen zwischen Menschen, aber auch in Erfahrungen der individuellen Selbstwirksamkeit und der sozialen Teilhabe erlebbar wird.

Sie sind herzlich eingeladen mal vorbeizukommen. Die Öffnungszeiten sind Dienstag-Samstag von 16:00 bis 20:30 Uhr.

DANKE!

Anna-Sofie Gerth, Leitung City-Station



Erntedankfest am 7.10.2018

Lebensmittelspenden für die City Station

Erntedank ist eine Gelegenheit, um für den Überfluss zu danken, in dem die meisten von uns leben dürfen. Und so finden wir es angebracht, etwas davon an Menschen abzugeben, die oft nur schwer über die Runden kommen. Deshalb sollen die Erntegaben dieses Jahr für einen konkreten Zweck gesammelt werden. Sie gehen an die City-Station, eine christliche Einrichtung, die gute warme Mahlzeiten für Bedürftige kocht.

Deshalb bitten wir Sie um Lebensmittelspenden, die in der Woche vor Erntedank während der Büroöffnungszeiten in der Gemeinde abgegeben oder direkt zum Gottesdienst mitgebracht werden können.

Die City Station freut sich besonders über

- Kürbis, Kürbis, Kürbis
- Kartoffeln
- Reis, Nudeln
- Konserven jeder Art (z.B. Mais, Bohnen, Tomaten)
- H-Milch

Berliner Stadtmission

Evangelische Kirche (EKBO),
City-Station

Joachim-Friedrich-Str. 46
10711 Berlin

Tel.: 030 8913000,

E-Mail: gerth@berliner-stadtmission.de

www.berliner-stadtmission.de

Bankverbindung: Bank für
Sozialwirtschaft, Berlin

BIC: BFSWDE33BER

Spendenkonto:

IBAN DE63 1002 0500 0003 1555 00



Spendenaufruf für Kältehilfe

Nachtcafé Neu Westend und Suppenküche am Lietzensee

Auch in diesem Jahr bitten wir Sie um Ihre Unterstützung für unsere Projekte der Kältehilfe. Ab dem 01.11.2018 bietet das Nachtcafé in der Kirchengemeinde Neu-Westend Männern und Frauen ohne Obdach einen sicheren Schlafplatz, warmes Essen und bei Bedarf auch Beratung oder medizinische Versorgung.

In der Suppenküche am Lietzensee gibt es neben der warmen Mahlzeit eine Kleiderausgabe, medizinische Versorgung, ein Sozialberatungsangebot und jede Menge Raum für persönliche Gespräche und Begleitung.

Damit wir diese wichtige Arbeit auch in diesem Winter durchführen können sind wir auf Ihre Spenden angewiesen.

Besonders freuen wir uns über:

- Kaffee, H-Milch, Zucker
- eingeschweißten, haltbaren Kuchen und Kekse (z.B. Prinzenrolle)
- Hustenbonbons, Erkältungsbalsam und Taschentücher
- Konserven: Würstchen, Fisch, saure Gurken, Eintopf
- Brotaufstrich: haltbarer Käse und Wurst, Schmalz, Marmelade, Honig
- Hygieneartikel: Handcreme, Rasierzeug, Zahnbürsten
- Putzmittel: Spüli, Lappen, Schwämme, Spülbürsten, WC-Reiniger

In der Kirchengemeinden Epiphaniien und Neu-Westend nehmen wir Ihre Spenden gerne von November bis März entgegen.

Herzlichen Dank!

Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich gern an mich:
Hanna Meyer

Koordination Kältehilfe, Tel. 030/8639099-20,
kaeltehilfe@cw-evangelisch.de



Wir schenken Ihnen Abendgebete!

Lassen Sie sich eine Faltkarte zusenden

Bevor wir schlafen gehen, tut es gut, auf den Tag zu blicken und ihn zurück in Gottes Hand zu geben. Mit einem Abendgebet können wir für Gutes danken, unsere Sorgen mitteilen und für den kommenden Tag bitten.

Das Gebet bietet Raum für Enttäuschungen ebenso wie für den Wunsch nach Vergebung. Man kann diesen Tag dem Vergessen entreißen.

Die Faltkarte mit textlichen Anregungen senden wir Ihnen kostenfrei zu. Bitte geben Sie Ihre Adresse telefonisch durch (030/8906226-0, Anrufaufzeichnung außerhalb der Bürozeiten) oder schreiben Sie uns eine E-Mail (kontakt@epiphanien.de).



Wo geht das Krabbeln weiter?

Der „Eltern-Kind Kurs“ ist zu Ende – das Wetter wird schlechter – der Spielplatz ist ungemütlich – ihr wollt euch weiter treffen und seid auf der Suche nach einem Raum?

Meldet euch gerne. Wir haben Platz für Krabbelgruppen / ein Elterncafé!

Ansprechperson: Diakon Hannes Wolf

Backen und Basteln

In Vorbereitung auf Adventszeit und den Kiezweihnachtsmarkt laden wir zum Backen und Basteln ins Gemeindecfé ein. Wir treffen uns am **Samstag, den 17.11. ab 14:00 Uhr.**

Einfach vorbei kommen und mitzumachen! Wir freuen uns sehr.

Britta Klucke und Margrit Böning





Aus dem Gemeindegkirchenrat (GKR)

Berufung, Chorverband, Spende, Elektro-Paket, Kirchenasyl

Dr. Werner-Dieter Klucke berufen

Der Gemeindegkirchenrat hat mit Herrn Dr. Werner-Dieter Klucke ein zusätzliches Mitglied in das Leitungsgremium der Gemeinde berufen. Die Grundordnung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz sieht das ausdrücklich vor, vergleichbar etwa mit einer Kooptation. Die Berufung gilt bis zur nächsten turnusmäßigen Wahl der Mitglieder Ende 2019. Auf Seite 23 stellt sich Herr Klucke vor.

Unsere Kantorei wird Mitglied im Chorverband der EKBO

Das hat der GKR auf Anregung unserer Kirchenmusikerin Anna Lusikov beschlossen. Unter anderem fördert der Verband die fachliche Beratung der Chöre, Gemeinden und der Chorleiter/innen sowie das Singen mit Kindern. Er gibt Literatur, Arbeitsmaterialien und Noten heraus und führt eigene Veranstaltungen durch.

Pfr. i.R. Biewend spendet Sicherung der Bachmann-Skizzen

Mit außerordentlichem Dank hat der Gemeindegkirchenrat das Angebot unseres ehemaligen Pfarrers Jürgen Biewend angenommen, sich auf seine Kosten um die fachgerechte Sicherung und ggf. Aufarbeitung der Skizzen von Prof. Hermann Bachmann zu kümmern, die dieser in Vorbereitung auf die Gestaltung unseres dreiteiligen Altarbildes 1965/1966 angefertigt hat. Die Werke wurden kürzlich bei Aufräumarbeiten „wiederentdeckt“ und sollen als wichtiger Teil unserer Gemeindeggeschichte auch wieder zugänglich gemacht werden.

In diesem Jahr ist auch das Buch „Der Maler Hermann Bachmann. 1922-1995“ im Mitteldeutschen Verlag erschienen, in dem die Entstehung unseres Altarbildes ausführlich behandelt wird (siehe auch Seite 42).



Prof. Hermann Bachmann
1974

Umfassende Elektroarbeiten erforderlich

Bei der Elektroinstallation in unseren Gebäuden ist Sicherheit oberstes Gebot; marode oder defekte Leitungen oder Schalter sind unverzüglich zu ersetzen. Neue Anforderungen machen technische Ergänzungen notwendig, und mit kleinen Umbauten kann zudem viel Energie gespart werden. Nach umfangreichen Planungen ist im September der Auftrag für ein ganzes Paket mit mehr als 50 Elektroarbeiten in allen Gebäudeteilen vergeben worden. Darüber hinaus ist ein defekter Geschirrspüler zu ersetzen.

Grundlageninformation zum Kirchenasyl

Ein Kirchenasyl ist ein juristisch wie organisatorisch komplexes Verfahren, das auch merkbare finanzielle Auswirkungen auf eine Gemeinde hat. In Berlin gibt es nach Feststellungen des Vereins Asyl in der Kirche derzeit 49 Kirchenasyle mit insgesamt 88 Personen, davon 29 Kinder. Da eine Entscheidung zu einer denkbaren Kirchenasyl-Anfrage auch unter Zeitdruck qualifiziert getroffen werden muss, hat sich der Gemeindegemeinderat in einer ausführlichen Informationsrunde unter Hinzuziehung von externem Sachverstand mit allen Aspekten eines solchen Verfahrens befasst. Eine konkrete Entscheidung stand nicht an.

Haben Sie Fragen, Anregungen oder Kritik? Rufen Sie an oder schreiben Sie mir.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Uwe Goetze



Immer gut informiert

Epiphanien-Newsletter als E-Mail

Mit dem Epiphanien-Newsletter sind Sie immer gut informiert über Konzerte, Vernissagen, besondere Veranstaltungen und Neues aus der Gemeinde.

Melden Sie sich auf unserer Homepage an (www.epiphanien.de) oder schreiben Sie mir eine E-Mail, damit ich Sie in den Verteiler aufnehmen kann:

hannes.wolf@epiphanien.de

Diakon Hannes Wolf



Nachrichten, Trends und Tipps

Neues Themenheft über Kinderbibeln

Das Evangelische Literaturportal hat ein neues Themenheft „Empfehlenswerte Kinderbibeln“ herausgebracht. Vorgestellt werden 19 Kinderbibeln für Kinder und Jugendliche im Alter von 3 bis 14 Jahren. Jede Kinderbibel wird im Hinblick auf ihre Gesamtkonzeption, ihre Textauswahl und Illustration vorgestellt. So gibt das Heft eine erste Orientierung für die Arbeit mit Kinderbibeln. Bestellungen über info@eliport.de.

Neuaufgabe der Christlichen Patientenvorsorge

Eine aktualisierte Neuaufgabe der Christlichen Patientenvorsorge ist im August gemeinsam von der Deutschen Bischofskonferenz, der EKD und der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen veröffentlicht worden. Diese berücksichtigt die jüngsten gesetzlichen Veränderungen ebenso wie Fragen aus der Anwendungspraxis.

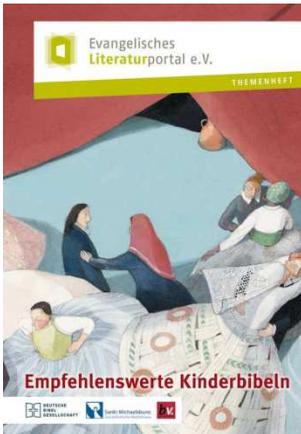
Mit dieser Patientenvorsorge wollen die Kirchen Menschen dabei unterstützen, einen Weg zwischen nicht gebotener Lebensverlängerung und nicht verantwortbarer Lebensverkürzung zu finden. Sie umfasst vier Bereiche für eine selbstbestimmte Vorsorge: die Vorsorgevollmachten, die Betreuungsverfügung, die Patientenverfügung und die Äußerung von Behandlungswünschen. Gerne senden wir Ihnen die Unterlagen zu.

Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche: 27,8 Mio. Sanierungskosten

Sie ist ein Berliner Wahrzeichen, aber auch eine Dauerbaustelle. Ein Gesamtkonzept mit dem Titel „Perspektive 2023“ hat jetzt für die erweiterte Nutzung und Sanierung der Gedächtniskirche Kosten von 27,8 Mio. festgestellt. Ein Beirat, den die Gemeinde zusammen mit dem Deutschen Kulturrat einberufen hatte, hofft auf Zuschüsse vom Staat, von Stiftungen und aus Lotto mitteln.

Mitgliederstatistik 2017 der EKD

Vor allem der demografische Wandel habe auch im Jahr 2017 für eine rückläufige Mitgliederzahl der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) gesorgt. Ende 2017 gehörten 21.535.858 Menschen einer der 20 Gliedkirchen der EKD an, ein Rückgang von insgesamt 390.000 Mitgliedern (1,8 Prozent) gegenüber



dem Vorjahr, was die EKD maßgeblich auf die hohe Zahl der Verstorbenen (350.000 Mitglieder) zurückführt. Als weitgehend stabil erwies sich die Zahl der rund 180.000 Taufen und 25.000 Aufnahmen. Damit sind auch im Jahr 2017 erneut mehr Menschen in die evangelische Kirche eingetreten, als im gleichen Zeitraum Mitglieder ihre Zugehörigkeit aufgegeben haben (rund 200.000 Menschen).

Die 27 katholischen Bistümer verloren im Jahr 2017 rund 270.000 Mitglieder. Zu den beiden großen christlichen Konfessionen bekennen sich aktuell 54 Prozent der Bevölkerung.

Nachwahl im Gemeindegemeinderat

Dieter Klucke ist Mitglied des GKR

„Meine Familie und ich sind erst vor zwei Jahren in das Gemeindegebiet der Epiphaniengemeinde gezogen. Wir wurden überaus freundlich in die Gemeinde aufgenommen. Dies kannte ich bisher nur aus den deutschen Auslandsgemeinden in Amman, Oslo, Addis Abeba und zuletzt in Moskau.

An der Kreuzkirchengemeinde in Addis Abeba war ich stellvertretender Vorsitzender des GKR in einer Zeit des Zwistes zwischen GKR und einer Mehrheit der Gemeindeglieder über die Neubesetzung der Pfarrstelle.

Ich habe mich sehr über den Vertrauensbeweis des GKR gefreut, mich in seine Reihen aufzunehmen, und hoffe, diesem Vertrauensvorschuss durch meine Mitarbeit gerecht zu werden.

Mein Konfirmationsspruch aus dem 1. Petrusbrief besagt, dass ein jeder dem anderen dienen solle mit den Gaben, die er vom Herrn empfangen habe. Mit Gottes Hilfe möchte ich meine Erfahrungen und Interessenschwerpunkte, Gottesdienst und berufsbedingt Kontakt der Gemeinde nach außen, nutzbringend in den bestehenden GKR einbringen.

Ich bin 60 Jahre alt, verheiratet und habe drei Söhne, von denen der jüngste in diesem Jahr in Epiphaniengemeinde konfirmiert wurde. Seit 1988 bin ich Mitarbeiter des Auswärtigen Amtes.“

Dieter Klucke



„Hast Du Töne?“

Herbstferienprogramm für Grundschul Kinder

Es waren in Jericho die Trompeten, Miriam schlug die Trommel, David spielte Harfe und im Psalm 150 loben wir Gott mit Hörnerschall, Flöte, Zimbeln, Lauten und Tanz. Wie wäre es, einmal selbst eine Gitarre oder eine Trommel zu bauen, das Musikinstrumente-Museum zu besuchen und mit anderen ein eigenes Stück zu komponieren?

All das erleben Kinder im Grundschulalter im Herbstferienprogramm „Hast du Töne?“ des Kirchenkreises vom 22. bis 26. Oktober 2018 jeweils von 9 bis 16 Uhr in der Gustav-Adolf-Gemeinde (Herschelstraße 14) im Charlottenburger Norden. Zum Ende der Programmwoche sind Freunde und Eltern eingeladen, wenn die Kinder das große Halleluja anstimmen, das sie selbst komponiert haben.

Die Ferienwoche kostet 25 Euro pro Kind, einfache Verpflegung ist inklusive. Eine Ermäßigung ist auf Anfrage möglich. Sprechen Sie uns an.

Anmeldung bei:

Diakonin Claudia Bücherl, Telefon 030/34094534,
E-Mail: kinder@gustav-adolf-gemeinde.de oder

Diplom-Pädagogin Ulrike Bartling, Telefon 030/3027467,
E-Mail: bartling@friedensgemeinde.berlin

Elke Nordsiek, Arbeit mit Kindern und Familien



„Abschalten! Neustarten!“

Schüleraktionstag am Buß- und Betttag 2018

Im Schulalltag mal innehalten und gemeinsam darüber nachdenken, etwas Neues und Anderes auszuprobieren – der Buß- und Betttag bietet Gelegenheit dazu. Für Schülerinnen und Schüler der 1. bis 6. Klasse bietet der Evangelische Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf deshalb am **Mittwoch, 21. November 2018** wieder einen Aktionstag an. „Es kann nur besser werden“ steht über Gottesdiensten und Angeboten aus Musik, Theater, Malerei, Bewegung und Gespräch in drei Gemeinden.

Die Aktion findet von 8:00 bis 13:00 Uhr bzw. 15:00 Uhr in der Evangelischen Kirchengemeinde Am Hohenzollernplatz, der Evangelischen Auen-Kirchengemeinde und auf dem Evangelischen Campus Daniel statt. **Eine Schulbefreiung für diesen Tag ist möglich.**

Nähere Informationen zum Ablauf des Tages und zur Anmeldung gibt es rechtzeitig in den Gemeindebüros der Standorte und der Praxisberatung für die Arbeit mit Kindern und Familien des Kirchenkreises unter Tel. 030/863909925.

Achten Sie auch auf unsere Plakate und Flyer mit dem Motiv. Weitere Informationen unter www.cw-evangelisch.de/bb.

Elke Nordsiek

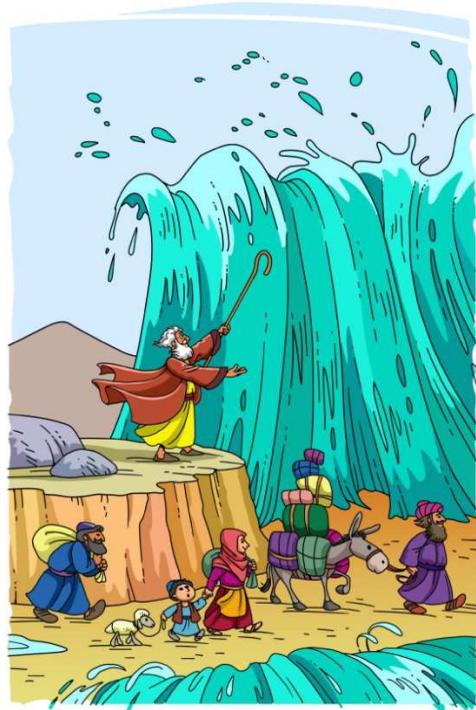


Bild: Fotolia_askib

Auch Schülerinnen und Schüler der Epiphaniien-Kirchengemeinde sind eingeladen, sich an Aktionen zum Buß- und Betttag zu beteiligen.

Dafür können sie schulfrei bekommen.

Anmeldung bitte über das Gemeindebüro oder bei Pfarrerin Ramona Rohnstock.

Keine Pflanze verpackt seine Früchte doppelt und dreifach und verwendet dabei auch noch



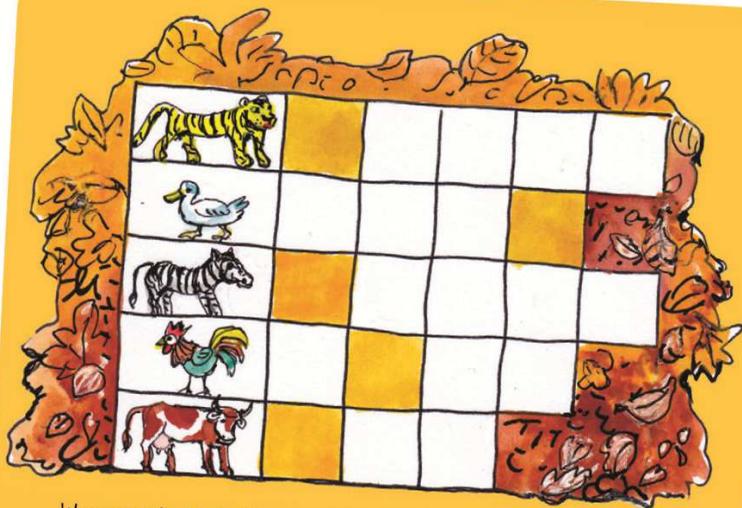
Material, dass nicht verrottet. Dies ist eine typisch menschliche Erfindung. In der Natur gibt es solche Mogelpackungen nicht. Sie hätte nie eine Chance zum Überleben gehabt. In der Verpackungsindustrie wird es wohl noch etwas dauern, bis eine solche ideale Verpackung nach dem Vorbild der Natur für alle Produkte hergestellt werden kann. Auch das Tetra Pak ist nicht gerade ein Engel, was die Umweltverträglichkeit angeht. Die Verpackungen lösen sich nicht wieder auf und müssen deshalb speziell gesammelt werden.



Die Natur ist im Verpacken von Dingen viel geschickter als wir Menschen. Viele Pflanzen verpacken zum Beispiel ihre Samen oder Früchte ganz effektiv mit wenig Material. Nussbäume halten die Nüsse in einer superharten Schale geschützt. Kastanienbäume verpacken ihre Früchte wehrhaft in stachelige Hüllen. Auch das Ei hat eine perfekte Verpackung. Die harte Kalkschale schützt das Leben in ihr genau so lange, bis das Vogelkükchen in der Lage ist, die Schale von innen selbst zu öffnen. Auch die Banane ist ideal verpackt. Diese Verpackung besitzt sogar eine praktische Aufreißlasche! Die Verpackungen der Natur schützen die Frucht oder den Samen vor Schädlingen und Fressfeinden.

» Beim Einrichten des artgerechten Meerwasser-Aquariums sollen die Lebensbedingungen in freier Natur möglichst exakt nachgebildet werden...! «





Wer raschelt da im Laubhaufen? Trage die Tiernamen ein und bringe die Buchstaben der dunkleren Felder in die richtige Reihenfolge.

RAUSGEHTUNG: NALIC



Zum Ausmalen

Oktober

Di	02.10.	18:00 Uhr	Jugend im Turm
		19:00 Uhr	Epiphanienkantorei (Achtung, abweichender Termin!)
Do	04.10.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: Musikalische Reisegeschichten von Eckhard Hedke und Udo Volk
		17:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
		19:00 Uhr	Glaubens- und Bibelgespräche: Gottesbeweise (s. S. 14)
Fr	05.10.	15:30 Uhr	Gedächtnistraining
		15:30 Uhr	Erntedank-Gottesdienst mit Abendmahl im Seniorenheim Wilhelmsstift (Kaisersaal), Ernst-Bumm-Weg 6, Präd. Andreas Baumann
So	07.10.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Erntedankfest, dem 19. Sonntag nach Trinitatis, mit Abendmahl, Taufen, der Kita und der Kantorei, Pfrn. Ramona Rohnstock (s. S. 16+17)
Mo	08.10.	15:00 Uhr	Volksliedersingen
		19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Di	09.10.	18:00 Uhr	Jugend im Turm
Do	11.10.	13:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Besuch der Gipsformerei in der Sophie-Charlotten-Straße 17-18 (13:00 Uhr Treffpunkt dort)
		17:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
Fr	12.10.	15:00 Uhr	Seniorenegeburtstagscafé
		15:30 Uhr	Gedächtnistraining
Sa	13.10.	19:00 Uhr	Vernissage: „Wem gehört der Raum?“ Ausstellung Barbara Eitel (s. S. 6+7)
So	14.10.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Mirjamsonntag, dem 20. Sonntag nach Trinitatis, Pfrn. Ramona Rohnstock und Team (s. S. 8)
		18:00 Uhr	Geistliche Abendmusik (s. S. 4)
Mo	15.10.	19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Di	16.10.	18:00 Uhr	Jugend im Turm
		16:00 Uhr	Stricken und Häkeln (s. S. 13)
Do	18.10.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Vulkane, Eis und Wasserfälle“ – Hans Neumann erkundet Island mit dem Fahrrad
		17:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
		19:00 Uhr	Glaubens- u. Bibelgespräche: „Wenn Gott schwarz wäre“ (s. S. 14)

Sa	20.10.	14:00 Uhr	Entdeckertour nach Marienfelde (s. S. 15)
		14:30 Uhr	Kreative Selbsterfahrung (s. S. 13)
So	21.10.	10:00 Uhr	Visitations-Gottesdienst zum 21. Sonntag nach Trinitatis, mit Abendmahl, Pfrn. Ramona Rohnstock (s. S. 38+39)
Mo	22.10.	19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Mi	24.10.	19:30 Uhr	Literaturkreis: Johannes Bobrowski – Leben und Werk (s. S. 11)
Do	25.10.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Tobias“ – Pfarrerin Ramona Rohnstock stellt ein Apokryphenbuch vor
Sa	27.10.	18:00 Uhr	Taizé-Gottesdienst, Pfr. Till Sauer
So	28.10.	10:00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst zum 22. Sonntag nach Trinitatis, mit Taufen, Pfrn. Ramona Rohnstock
Mo	29.10.	19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Mi	31.10.	15:30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenheim Wilhelmsstift (Kaisersaal), Ernst-Bumm-Weg 6, Präd. Andreas Baumann
		18:00 Uhr	Gottesdienst zum Reformationstag, Pfr. Arnold Löwenbrück (s. S. 10)

November

Do	01.11.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Der Kampf um die Ostverträge“, geschildert von Jochen Frowein
		19:00 Uhr	Glaubens- und Bibelgespräche: Mit Gott im Gespräch (s. S. 14)
Fr	02.11.	15:30 Uhr	Gedächtnistraining
Sa	03.11.	14:00 Uhr	Entdeckertour nach Schöneberg (s. S. 15)
So	04.11.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 23. Sonntag nach Trinitatis, mit Abendmahl, Pfr. Ralph Döring-Schleusener
Mo	05.11.	19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Di	06.11.	18:00 Uhr	Jugend im Turm
Do	08.11.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: Robert Blum – Volkstribun und Abgeordneter der 1848er Nationalversammlung –Vortrag mit Film anlässlich seines 170. Todestages von Bernhard Körner
		17:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
So	11.11.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum drittletzten Sonntag des Kirchenjahres, Pfr. Till Sauer
		18:00 Uhr	Geistliche Abendmusik: (s. S. 4)

Mo	12.11.	15:00 Uhr	Volksliedersingen
		19:00 Uhr	Epiphanienskantorei
Di	13.11.	18:00 Uhr	Jugend im Turm
Do	15.11.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag; „Internationale Lieder zur Gitarre“ trägt Hanna Tiné vor
		17:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
		19:00 Uhr	Glaubens- u. Bibelgespräche: „Warum lässt Gott das zu?“ (s. S. 14)
Fr	16.11.	15:30 Uhr	Gedächtnistraining
Sa	17.11.	14:00 Uhr	Offenes Backen und Basteln (s. S. 19)
So	18.11.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum vorletzten Sonntag des Kirchenjahres, Jubelkonfirmation, Pfrn. Ramona Rohnstock (s. S. 9)
Mo	19.11.	19:00 Uhr	Epiphanienskantorei
Di	20.11.	18:00 Uhr	Jugend im Turm
Mi	21.11.	18:00 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Bettag, Pfrn. Ramona Rohnstock (s. S. 10)
Do	22.11.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Aktion Sühnezeichen, Friedensdienste“ - junge Freiwillige berichten von ihren Einsätzen
		17:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
Fr	23.11.	15:30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenheim Wilhelmsstift (Kaisersaal), Ernst-Bumm-Weg 6, Präd. Andreas Baumann
Sa	24.11.	18:00 Uhr	Taizé-Gottesdienst, Pfr. Till Sauer
So	25.11.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, mit Verstorbenenengedenken, Pfr. Arnold Löwenbrück (s. S. 9)
Mo	26.11.	19:00 Uhr	Epiphanienskantorei
Di	27.11.	18:00 Uhr	Jugend im Turm
Mi	28.11.	19:30 Uhr	Literaturkreis „Das Tagebuch des Samuel Pepys“ (s. S. 11)
Do	29.11.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „„Aufstehen für Gerechtigkeit“ – Referat anlässlich des 50. Todestag von Martin Luther King, Pfr. i. R. Konrad Urban
		17:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
		19:00 Uhr	Glaubens- und Bibelgespräche: Spieleabend
Fr	30.11.	15:30 Uhr	Gedächtnistraining

Bitte vormerken:

Sa	01.12.	10:00 Uhr	Gartenaktion, bis ca. 14:00 Uhr (s. S. 12)
----	--------	-----------	--

Blutspende-Termine in Epiphanien:

Mittwoch, 17.10. und Mittwoch, 21.11., jeweils 16:00-19:00 Uhr

Kiezflohmarkt

Kurze Kontakte, kostenlose Kekse und kuriose Kleinigkeiten

Mit viel Liebe und Engagement betreuen engagierte Ehrenamtliche, sowie einige Jugendliche am Samstag, den 15.9. unseren Stand auf dem Kiezflohmarkt rund um den Klausenerplatz.

Neben einem dank reichlicher Spenden vielfältigen Angebot waren es vor allem die kleinen Begegnungen und kurzen Gespräche, die unsere Gemeinde im Kiez präsent werden ließen. Häufig gab es Unterhaltungen wie: „Von welcher Kirche sind Sie denn?“ – „Von der großen oben an der Autobahn.“ – „Ach ja, da wurde meine Nichte getauft.“ Und so kam man weiter ins Gespräch. Immer wieder gab es Interesse an unserem Gemeindebrief und etliche Sangesfreudige nahmen unser Chorangebot erfreut zur Kenntnis.

Die selbstgebackenen Fischkekse waren schnell verschenkt und trugen zur fröhlichen Stimmung bei. Insgesamt eine gute Idee, die wir gerne bei weiteren Angeboten im Gemeindebereich fortsetzen wollen.



Auf gute Nachbarschaft!

Sommerfest in der Soorstraße

Wir waren zum Sommerfest in der Gemeinschaftsunterkunft Soorstraße eingeladen. Es gab leckeres Essen, Spiele für die Kinder sowie Musik und Tanz. Gastgeber und Gäste waren begeistert dabei.

Wir haben ein Malangebot für Kinder gemacht, was toll angenommen wurde. Das Ergebnis der Malaktion können Sie in der Epiphaniienkirche sehen – es ist die Abdeckung für unsere historischen Paramente geworden.

Danke für ein fröhliches Fest in guter Nachbarschaft!

Hannes Wolf



Spenden für den Schulanfang

Kinder aus der Soorstraße freuen sich auf die Schule

Großzügige Sach-, Geld- und Zeitspenden aus der Epiphaniengemeinde verschönerten auch dieses Jahr wieder den Schulanfang. Mit den Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern war vereinbart worden, was am dringendsten gebraucht wird.

Die Erstklässler, zwei Mädchen und zwei Jungen, kommen in die Regelklasse. Die sechs Mädchen und zwei Jungen, die noch nicht so gut Deutsch können, besuchen die Willkommensklassen.

Britta K. und Margrit B. bastelten grüne Schultüten mit Marienkäfern.

Ulrike G., Gaby S. und Monika R. suchten nach preiswerten Angeboten für Rucksäcke, Turnbeutel, Schul- und Zeichenmaterial, Süßigkeiten u. Ä. Ein Fachgeschäft nahe dem Steubenplatz hat uns sehr gut beraten und bestens unterstützt.

Am 24. August haben wir, zusammen mit unserer Pfarrerin Ramona Rohnstock, die Geschenke übergeben. Besonders die Schultüten wurden sehr bewundert und noch gar nicht geöffnet, Rucksäcke und Turnbeutel aber schon. Eine sehr gelungene Aktion und herzlichen Dank an alle, die mitgemacht haben.

Monika Roßteuscher



Gemeindereise

Berlin – Hildesheim – Celle – Gandersheim – Göttingen – Wolfsburg – Berlin

Das waren die Stationen unserer diesjährigen Gemeindereise. Am 30.7. ging es mit einer tollen Busfahrerin in einem wohltemperierten Bus mit Zwischenstopp in Nikolassee zunächst nach Braunschweig. Nach einem Picknick im Schatten, Dombesichtigung und Führung durch die Welfenstadt, geprägt durch Heinrich den Löwen (der uns immer wieder begegnen wird), Weiterfahrt nach Hildesheim in unser Quartier im St. Michaeliskloster. Die nächsten zwei Tage verbrachten wir in Hildesheim mit Museumsbesuch, Stadtführung, Besuche der UNESCO Weltkulturerbestätten Michaeliskloster und Dom, verbunden durch einen besonders gekennzeichneten Weg mit Lichtmarken. Besondere Sehenswürdigkeiten sind der tausendjährige Rosenstock im Kreuzgang, die mächtige Bronzetür und die Bernwardsäule im Dom. Obwohl Hildesheim kurz vor Ende des 2. Weltkriegs stark zerstört wurde, ist die Stadt Vorbildlich wieder aufgebaut worden: nicht nur die romanischen Kirchen, dazu gehört auch die Bürgerkirche St. Andreas mit dem höchsten Turm Niedersachsens, sondern auch die vielen historischen Fachwerkhäuser. Die nächsten Tage waren wir unterwegs nach Kloster Wienhausen, ehemals Zisterzienserinnenkloster, noch heute ein evangelisches Frauenkloster, reich an Schätzen aus dem Mittelalter – weiter nach Celle, der malerischen



Stadt mit Welfenschloss, erfahren mit dem City Express (Rumpelbahn!!) – am nächsten Tag nach Alfeld zum Faguswerk, ein früher Gropiusbau und ebenfalls Weltkulturerbe, – weiter nach Bad Gandersheim, Wirkungsstätte der ersten deutschen Dichterin Hrotswitha und Besichtigung der Stiftskirche. Am Sonntag besuchten wir den Gottesdienst in der Jakobikirche in Göttingen. Anschließend hatten wir eine sehr interessante Stadtführung einschließlich Universität. Ein gemütliches Kaffeetrinken in einer Oase der Ruhe im schönsten Café beendete diesen Ausflug. Der Höhepunkt des letzten Tages war der 90. Geburtstag von Frau Hannelore Lau. Gratulationsauftritt war die musikalische Begrüßung bei der täglichen Morgenandacht in der Kapelle des Kreuzganges. Krönung war das gemütliche Beisammensein am Abend im Klostergarten mit drei üppigen Eistorten.

Am nächsten Tag verabschiedeten wir uns von dem stets hilfsbereiten und freundlichen Team, das uns zu allen Mahlzeiten mit leckerem Buffet verwöhnt hat. Die Heimfahrt ging über Wolfsburg mit Besichtigung der Autostadt, deren Gigantismus uns beeindruckt hat. In unserem wohltemperierten Bus erreichten wir am Abend glücklich und zufrieden Berlin.

Gerda Bogen, Christa Lutze, Monika Rossteuscher

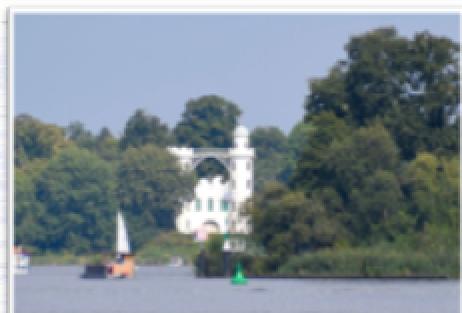


Mit Gustav auf dem Wasser

Ein Ausflug mit den Ehrenamtlichen der Kirchengemeinde

Mit einer Dampferfahrt auf dem historischen Dampfschiff „Gustav“ und anschließendem Kaffeetrinken bedankten sich die Verantwortlichen der Kirchengemeinde für das Engagement der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer.

Die eineinhalbstündige Fahrt begann in Potsdam und führte an wunderschönen, am Wasser gelegenen Sehenswürdigkeiten vorbei, unter der geschichtsträchtigen Glienicker Brücke hindurch auf den Jungfernsee, an Schlössern und Gärten entlang, die sich an der einstigen Grenzlinie zwischen Ost und West zu beiden Seiten der Havel erstrecken.



Zum Abschluss war im Café auf der Freundschaftsinsel der Tisch mit Kaffee und Kuchen gedeckt. Einige machten nach dem Kaffeetrinken einen Spaziergang zum Aussichtsturm der Seniorenresidenz und genossen den Blick über die Freundschaftsinsel und die Havel.

Der Rückweg führte an den Beeten der Freundschaftsinsel mit reichem Blütenflor und Gräsern vorbei, die die Handschrift des Gärtners und Gartenphilosophen Karl Förster klar erkennen ließen.

Ein gelungener Ausflug ging zu Ende.

Christa Löwenbrück

(Fotos: Dr. Freimut Wilbom)





Visitation im Kirchenkreis

Interview mit Bettina Schwietering-Evers

Wie steht es um die Qualität der Gottesdienste im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf – und welche Formen gibt es überhaupt? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt, wenn im Herbst die Querschnittsvisitation in den 18 Gemeinden beginnt. Bettina Schwietering-Evers ist als stellvertretende Superintendentin Mitglied der Visitationskommission. Im Interview spricht sie darüber, wie Gemeinden von den Ergebnissen profitieren.

In diesem Jahr gibt es in den Gemeinden unseres Kirchenkreises eine Querschnittsvisitation – das heißt in einfachen Worten?

Bettina Schwietering-Evers: Visitieren heißt übersetzt „besuchen“ oder „hinschauen“. Regelmäßige Visitationen gehören zu den Aufgaben des Superintendenten und des Kreiskirchenrates. Er schaut sich ein bestimmtes Arbeitsfeld im Kirchenkreis oder eine Gemeinde näher an. Vier Jahre nach der Fusion der Kirchenkreise Charlottenburg und Wilmersdorf ist nun ein guter Zeitpunkt, damit zu beginnen. Wir möchten uns ein Gesamtbild machen und einen Teil unseres Kerngeschäfts in den Blick nehmen: den Gottesdienst.

Also salopp gesagt: eine Art Qualitätskontrolle?

Manche Landeskirchen legen die Visitation eher so aus, andere bezeichnen sie etwas weicher als „einen Besuch unter Schwestern und Brüdern“. In unserer Landeskirche ist es eine Mischung. Deshalb war es uns wichtig, von Anfang an klar zu formulieren, wie wir vorgehen und was eigentlich das Ziel ist.

An diesem Punkt ist Transparenz wichtig. Alle Gemeinden wissen, dass wir im Anschluss an die Gottesdienst-Besuche eine Rückmeldung geben werden und sind zu einem Termin eingeladen, an dem darüber gesprochen wird. In „Verträgen“ halten wir mit den Gemeinden fest, was sie sich wünschen, worauf wir zum Beispiel besonders schauen sollen. Von unserer Seite erfahren sie, was wir in den Blick nehmen werden. Und natürlich wird keiner der Visitierenden ohne Rüstzeug in die Gottesdienste geschickt. Es gibt Schulungstage für die Beteiligten, in denen wir vermitteln, dass es bei den Gottesdienst-Besuchen zunächst um Wahrnehmungen geht und dann um deren Wirkung. Erst am Ende kann – wenn überhaupt – ein Wunsch oder eine Idee zur Änderung geäußert werden.

Wie viele Leute sind an der Visitation beteiligt?

Die Visitationskommission besteht aus elf Personen. Neun Personen, die jeweils zwei Gemeinden besuchen und der Superintendent und ich als seine Stellvertreterin. Zu den neun Personen kommen jeweils noch zwei weitere hinzu, sodass im Herbst dann jeweils drei Personen die Gottesdienste in den Gemeinden besuchen. Diese drei schreiben mit ihren Wahrnehmungen den Bericht.

Worauf werden sie in den Gottesdiensten achten?

In der Visitationskommission sind wir überein gekommen, bei unseren Besuchen ein besonderes Augenmerk auf die Predigt, die Liturgie und die Willkommenskultur zu legen. Superintendent Carsten Bolz und ich werden in den Gottesdiensten nicht dabei sein. Wir haben die Aufgaben ganz bewusst getrennt: Die Besuchergruppen beobachten und schreiben auf und wir werten die Ergebnisse aus und sind für die abschließenden Berichte zuständig.

Was passiert mit den Berichten?

Wir geben sie den Gemeinden zur Kenntnis. Wenn sich dann Nachfragen ergeben, oder sie mit bestimmten Dingen nicht einverstanden sind, geben sie uns Bescheid und wir besprechen die Beobachtungen mit ihnen. Sie sollen sagen können: Wir fühlen uns gehört. Erst dann wird der endgültige Bericht verfasst und zugestellt. Mit ihm wird laut Visitationsordnung jede Visitation abgeschlossen.

Als Pfarrer könnte ich doch auch meine Gemeinde in einer anonymen Umfrage zu ihrer Zufriedenheit mit dem Gottesdienst befragen. Was nutzt die Visitation der Gemeinde?

Sie schenkt ihnen einen qualitativen Blick von außen auf das Herzstück ihrer Arbeit. Wenn ich als Pfarrer meine Kerngemeinde zum Gottesdienst befrage, werde ich in der Regel ein emotionales Feedback erhalten. Die Leute, die mich mögen, sagen „Es ist alles toll“. Und die, die lieber eine andere Person auf der Kanzel sehen würden, suchen ihre Kritikpunkte zusammen. Bei einer Visitation steht aber die Qualität der Arbeit im Vordergrund, nicht die Person.

Und was verspricht sich der Kirchenkreis?

Dass wir einen Eindruck der Fülle und Vielfalt unserer Gottesdienste bekommen. Ich glaube, dass es richtig viel Gutes gibt, weil alle Gemeinden mit Liebe, Hingabe und der Professionalität unserer Mitarbeitenden ihre Gottesdienste vorbereiten und feiern. Wahrscheinlich heben wir Schätze, die wir noch gar nicht kennen. Gleichzeitig wird es hilfreich sein, auf Dinge wie die Verständlichkeit unserer Gottesdienste oder die Willkommenskultur in unseren Gemeinden einen Blick zu werfen. Was bieten wir als „Herzstück unserer Arbeit“ einer Stadt wie Berlin? Das ist die Frage, auf die wir gemeinsam Antworten finden sollten.

Interview: Juliane Kaelberlah (Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit. Evangelischer Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf.)

(Das Interview wurde leicht gekürzt.)

In der Epiphaniengemeinde findet die Visitation im Gottesdienst am Sonntag, 21. Oktober um 10:00 Uhr statt.



IN DEN MONATEN AUGUST UND
SEPTEMBER WURDE GETAUFT:

Wichtige Informationen zu Taufe,
Trauung und Beerdigung finden
Sie auf unserer Internetseite
www.epiphaniende.de

WIR GRATULIEREN GANZ HERZLICH...

...ALLEN GEBURTSTAGSKINDERN
DER MONATE OKTOBER UND NOVEMBER
UND WÜNSCHEN IHNEN
ALLES LIEBE, GUTE UND GOTTES SEGEN!

Aus datenschutzrechtlichen
Gründen veröffentlichen wir
in der Online-Ausgabe
unseres Gemeindebriefs
keine Geburtstage und
Amtshandlungen.

Der Gemeindegkirchenrat ver6ffentlich im Gemeindegbrief regelm63ig Geburtstage von Gemeindegmitgliedern, die 6lter als 80 Jahre sind, sowie kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen, kirchliche Bestattungen). Gemeindegmitglieder, die dies nicht w6nschen, k6nnen das dem Gemeindegkirchenrat oder der Pfarrerin schriftlich mitteilen.



MIT KIRCHLICHEM GELEIT
WURDEN IN DEN MONATEN
JULI (2. H6LFTE), AUGUST UND
SEPTEMBER (1. H6LFTE)
BESTATTET:

**Aus datenschutzrechtlichen
Gr6nden ver6ffentlichen wir
in der Online-Ausgabe
unseres Gemeindegbriefs
keine Geburtstage und
Amtshandlungen.**

Würdigung eines bedeutenden Künstlers

**„Der Maler Hermann Bachmann: 1922-1995
Eine deutsch-deutsche Künstlergeschichte“**



Unter diesem Titel ist Ende Juli d. J. eine Künstler-Biographie über Hermann Bachmann im Mitteldeutschen Verlag erschienen. Die Autorin, Frau Dr. Dorit Litt, hat unsere Gemeinde sogleich informiert, **ist doch unser dreiflügeliges Altarbild von Hermann Bachmann ein überaus wesentliches und einmaliges Werk in seinem Gesamtwerk.** Seine Entstehungsgeschichte im Rahmen der Neugestaltung unserer Epiphanienkirche nach der Kriegszerstörung nimmt einen beachtlichen Raum in dem Buch ein.

Ich habe mich mit großem Interesse in die Lektüre gestürzt und bin sehr berührt von diesem schicksalhaft schweren und kämpferischen Lebensweg. Hermann Bachmann wird als Vollblut-Künstler geschildert, der sich weder von Trends in der Kunstwelt, noch von politischen

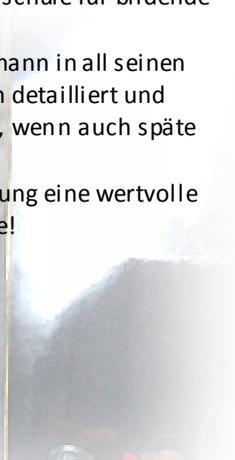
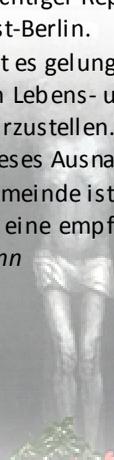
Vorgaben vereinnahmen ließ. Er war seiner eigenen Auffassung von Kunst verpflichtet: Kunst als Lebensinhalt, als ihm gemäßes Mittel zur Verarbeitung existenzieller menschlicher Problem- und Fragestellungen. Erfahrungen aus Krieg und Diktatur waren prägend für sein Werk.

Zunächst erfolgreich und belobigt, wurde er jedoch wegen seiner Eigenwilligkeit schnell zum Außenseiter und „Feindbild“ in der damaligen Ostzone, als Professor jedoch ein geschätzter Lehrer und wichtiger Repräsentant der Hochschule für bildende Künste in West-Berlin.

Frau Dr. Litt ist es gelungen, Hermann Bachmann in all seinen verschiedenen Lebens- und Schaffensphasen detailliert und einfühlsam darzustellen. Eine überzeugende, wenn auch späte Würdigung dieses Ausnahmekünstlers.

Für unsere Gemeinde ist diese Veröffentlichung eine wertvolle Bereicherung, eine empfehlenswerte Lektüre!

Heike Thulmann





**Evangelischer
Kitaverband
Mitte-West**

Seit August 2017 nimmt der Kitaverband Mitte-West die Trägerschaft, Verwaltung und Organisation von mehr als 20 evangelischen Kindertagesstätten in den Bezirken Charlottenburg-Wilmersdorf und Tempelhof-Schöneberg wahr.

Die Zusammenarbeit mit der jeweiligen Kirchengemeinde macht dabei das evangelische Wirken vor Ort sichtbar und spürbar.

Wir suchen Sie!

Für unsere Kitas suchen wir Fachkräfte, die möglichst eine evangelische Identität mitbringen. Bitte beachten Sie die Stellenausschreibungen auf unserer Internetseite: www.kitaverband-mw.de

Eine Einrichtung der:

-
- **Evangelischen Kirche**
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
-

Welle & Schnitt

HAARMOBIL

Manja Barth
Friseurmeisterin

Ihr Friseur für zu Hause
Termine nach Absprache

Tel.: 030 / 470 88 080 & mob: 0170 / 90 23 511



Lotti & August

Café mit hauseigener Konditorei
Haeselerstraße 20, 14050 Berlin
www.lotti-und-august.de

Unser Angebot:

Frühstück, Kuchen und Torten, Eis,
Mittagstisch, Brötchen zum Mitnehmen,
Kaffee, Tee und Feinkost



Weitere Informationen:
☎ 030 816901 256

Wir nehmen uns Zeit für regelmäßige Besuche bei
Schwerkranken, Sterbenden und deren Angehörige jeden
Alters. Dabei hören wir zu und/oder schweigen mit den
Betroffenen, wobei immer die Wünsche und Bedürfnisse
des Einzelnen im Mittelpunkt stehen.

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Ambulanter Hospizdienst-
und Familienbegleitdienst
Soorstr. 76, 14050 Berlin
hospizdienst.berlin@
johanniter.de

**DIE
JOHANNITER** 
Aus Liebe zum Leben

Wollreich 
Inh. Anke Alvarez Campos

◦ Schoppel ◦ Adriaafil ◦ Opal
◦ Lanartus ◦ Austermann ◦ Lamana ◦ Filcolana

*Wir bieten Problemlösungen
und Strickkurse*

Knobelsdorffstr. 43
14059 Berlin-Charlottenburg
Telefon: 030.30 20 43 87
wollreich@t-online.de
www.wollreich-berlin.de

Diplom-Kaufmann **Jochen Schwarz** Steuerberater

Wir beraten Sie gern und freuen uns auf Ihren Besuch, speziell: Aktuelle Rentenbesteuerung

Dernburgstraße 59 / Ecke Neue Kantstraße 14057 Berlin
(030) 321 30 79 oder (030) 32131 10 oder 0173 – 212 939 0

www.steuerberatung-schwarz.com

jschwarz@steuerberatung-schwarz.com



Rehazentrum Westend

Epiphanienweg 6
14059 Berlin-Charlottenburg

Tel: (030) 306 78 100/200

Fax: (030) 306 78 118

E-Mail: info@rehawestend.de
Internet: www.rehawestend.de

Montag bis Freitag von 7.00 Uhr – 20.00 Uhr
Samstag von 11.00 Uhr – 14.00 Uhr

WEITERE STANDORTE

Gesundheitszentrum Lichtenberg
Ruschestraße 103-104, Haus 21, 10365 Berlin
Tel. (030) 306 78 191

Gesundheitszentrum Schöneberg
Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 10827 Berlin
Tel. (030) 306 78 181

Gesundheitszentrum Zehlendorf
im Ev. Krankenhaus Hubertus
Spanische Allee 16, 14129 Berlin
Tel. (030) 306 78 278

Therapiezentrum am Schloss
Mierendorffstraße 2, 10589 Berlin
Tel. (030) 68 32 48 01

**Ambulante kardiologische, angiologische und
diabetologische Rehabilitation**
Intensivierte Rehabilitationsnachsorge (IRENA)
Herzsport • Gefäßsport • Diabetikersport
Zuzahlungsfreie Präventionsleistungen (PreVental)
Physiotherapie • Gesundheitssport • Rehasport



Pflegeresidenz Im Paulinenhaus

Die Pflegeeinrichtung für gehobene Ansprüche mit einer familiären und lebenswürdigen Atmosphäre.

Eschenallee 28 • 14050 Berlin-Charlottenburg • Tel. 030 / 688 3030
 Fax 030 / 688 30 3499 • E-Mail: paulinenhaus@novavita.com

www.novavita.com



Offen für Sie:
 Mo – Fr 7.00 – 18.30
 Sa 7.00 – 15.00
 So 7.00 – 15.00

Charlottenburg
Seelingstr. 30

Telefon (030) 322 88 80

Fax (030) 322 88 38

www.brotgarten.de



Optiker Wittig

Augenprüfung | Brillen & Kontaktlinsen in Westend

Wir sind Spezialist für Sehbehinderte

Das tun wir für Sie:

- Hausbesuche - ideal für alle, die nicht mobil sind
- Vergrößernde Sehhilfen
- Spezial Brillengläser bei AMD
- Abwicklung mit den Krankenkassen



Augenoptikerin und Geschäftsinhaberin Kerstin Ratajski
 und das Team der **Optiker Wittig GmbH**

Kaiserdamm 29 | 14057 Berlin | Tel. (030) 30 10 60 50

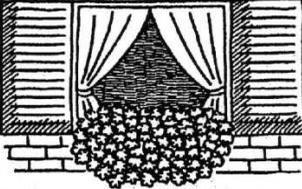
E-Mail info@wittig-optik.de | Web www.wittig-optik.de

Warum haben Meyers eigentlich immer saubere Gardinen?

40

Wir waschen und reinigen chemisch im Objekt- und Privatbereich

Unsere Dekorateurs de- und montieren Stores/Übergardinen fachgerecht



EIGENES STÜCKES SERVICE

- Eigenes Näh- und Änderungsatelier!
- Spez. bei Umzug
- sämtliche Schienensysteme
- Fertigung von Stores, Lamellen, Jalousien und Übergardinen
- Teppichboden und Teppich-Reinigung

gardinen • express

Anfertigung **LAMELLENREINIGUNG** Reparatur sauber & hygienisch

Witzlebenstr. 37 am Lietzensee (Funkturn) 14057 Berlin Charlottenburg

☎ **3 21 99 75** Fax 3 22 38 57 ☎ **3 21 61 32**

WWW.gardinen-express.de Funk 0177 28 48 933 e-mail doebler@gardinen-express.de



Ruheoase am Schloss

Service-Wohnen für Senioren, ambulante und stationäre Pflege und Restaurant in wunderschöner Parkanlage mitten in Charlottenburg

ProCurand Seniorendomizil Wilhelm-Stift • Ernst-Bumm-Weg 6 • 14059 Berlin
 Telefon 030 364101400 • wilhelm-stift@procurand.de www.procurand.de

monument-GRABmale

STEINMETZMEISTER HANS-PETER SCHENKE



Neuanfertigung und Aufarbeitung von Grabmalen, eigene Steinsägerei und -schleiferei

Fürstenbrunner Weg 42, 14059 Berlin-Charlottenburg
(gegenüber dem Luisen-Kirchhof) • Tel.: 3 02 27 82

Wir betreuen auch die Kunden der ehem. Firmen Rüder - Stanelle - Völkel

schäfers

BAUSCHKE



A. Bauschke Bestattungen Tel.: 302 61 18
jederzeit

Kompetent und individuell seit 1903

Festpreisgarantie bei Bestattungsvorsorge

Private Feierhalle – auch am Wochenende

Spandauer Damm 110, 14059 Berlin-Charlottenburg

P auf dem Hof www.bauschke-bestattungen.de

info@bauschke-bestattungen.de

Herzliches
Dankeschön
an die
Inserentinnen
und Inserenten!

BUCH

HANDLUNG

GODOLT

Dankelmannstr. 50 · 14059 Berlin

Tel. 030 2505 85 47

Fax 030 9836 56 73

info@buchhandlung-godolt.de

www.buchhandlung-godolt.de

Spenden- und Kirchengeldkonto unserer Gemeinde

Evangelische Kirchengemeinde Epiphaniien

Unter „Verwendungszweck“ bitte eintragen:

Name, Anschrift + Spendenzweck bzw. „Kirchgeld“ (bitte unbedingt angeben!)

Evangelische Bank, IBAN: DE90 5206 0410 0003 9094 25, BIC: GENODEF1EK1

Spendenbescheinigungen werden Ihnen zugeschickt.

Impressum:

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Epiphaniien im Kirchenkreis

Charlottenburg-Wilmersdorf

20. Jahrgang, Ausgabe Nr. 6-2018 (Oktober-November 2018), Auflage: 4300 Stück

Herausgeber: Gemeindegemeinderat der Evangelischen Kirchengemeinde Epiphaniien

Redaktion: Uwe Goetze (ViSdP), Christa Löwenbrück, Ramona Rohnstock,

Monika Roßteuscher, Heike Thulmann, Hannes Wolf

Inseratenbetreuung: Karola Dykiert, E-Mail: inserate@epiphaniien.de

Satz & Grafik: Christa Löwenbrück, E-Mail: chloe@tochnit-aleph.com

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Bilder: Sofern nicht anders angegeben stammen die Bilder aus privaten Quellen und aus gemeindebrief.de.

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge ist jeweils der Autor / die Autorin verantwortlich.

Herbsttag

Herr, es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.

Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,

und auf den Fluren lass die Winde los.

Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;

gib ihnen noch zwei südlichere Tage,

dränge sie zur Vollendung hin und

jage die letzte Süße in den schweren Wein.

Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.

Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,

wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben

und wird in den Alleien hin und her

unruhig wandern, wenn die Blätter treiben

Rainer Maria Rilke

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen einen goldenen, reich gesegneten Herbst!



*Genaue Termine der nächsten 2 Monate entnehmen Sie bitte dem Kalender in der Mitte dieses Heftes.
Kontaktdaten siehe nächste Seite*

Gottesdienste / Kasualien

Gottesdienste: sonntags 10:00 Uhr, Pfarrerin Ramona Rohnstock

Taizé-Gottesdienst: letzter Samstag im Monat 18:00 Uhr, Pfarrer i.R. Till Sauer

Taufe / Trauungen / Beerdigungen: Kontakt über das Gemeindebüro

Seelsorge

Bitte wenden Sie sich an Pfarrerin Ramona Rohnstock oder Diakon Hannes Wolf

Musik und Kunst

Kantorei: Anna Lusikov

Volksliedersingen: Ulrich Wirwoll

Konzerte / Geistliche Abendmusik: Anna Lusikov

Kunstaussstellungen: Heike Thulmann

Gesprächsgruppen

Literaturkreis: Dr. Freimut Wilborn

Glaubensgespräche: Cornelia und Martin Burghoff, Diakon Hannes Wolf

Bibelgespräche: Martin Burghoff, Diakon Hannes Wolf

Kinder / Jugendliche

Konfirmandenunterricht: Pfarrerin Ramona Rohnstock

Kinderkirche: Pfarrerin Ramona Rohnstock

Jugend im Turm: Diakon Hannes Wolf

Seniorinnen und Senioren

Seniorenachmittag: Christa Schwencke und Team

Seniorengeburtstagscafé: Pfarrerin Ramona Rohnstock

Gedächtnistraining: Christiane Stanko

Seniorentanz: Gertraud Matthaei

Sonstiges

Entdeckertouren: Heike Thulmann, Monika Roßteuscher

Besuchsdienst: Diakon Hannes Wolf

BÜRO DER GEMEINDE / KÜSTEREI

Sigrun Spodeck-Engelhardt,
aus gesundheitlichen Gründen
zurzeit vertreten durch
Sabine Jagielski
Tel.: 030 8906226-0 *
Fax: 030 8906226-2 *
Knobelsdorffstraße 74, 14059 Berlin
E-Mail: kontakt@epiphanien.de
Website: www.epiphanien.de
f www.facebook.com/Epiphanien
Sprech- und Öffnungszeiten:
Mo + Di 11:00-13:00, Do 15:00-18:00 Uhr

GEMEINDEKIRCHENRAT

Vorsitzender: Uwe Goetze
Tel.: 030 40710145
Mobil: 0171 1421888
E-Mail: gkr@epiphanien.de
Stellvertretende Vorsitzende:
Pfarrerin Ramona Rohnstock

PFARRERIN

Ramona Rohnstock
Tel.: 030 8906226-6 *
E-Mail: ramona.rohnstock@epiphanien.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

DIAKON

Hannes Wolf
Tel.: 030 8906226-5 *
Mobil: 0176 28481276
E-Mail: hannes.wolf@epiphanien.de

KIRCHENMUSIKERIN

Anna Lusikov, Tel.: 030 2857107
E-Mail: anna.lusikov@epiphanien.de
E-Mail für Konzertangelegenheiten:
konzerte@epiphanien.de

* Neue Telefonnummern! Für eine
Übergangszeit sind die alten
ebenfalls noch gültig.

HAUSMEISTER

Heiko Schulze, Mobil: 0157 88247791
E-Mail: heiko.schulze@epiphanien.de

EVANGELISCHE KINDERTAGESSTÄTTE

Leitung Kindertagesstätte:
Jutta Hackmann-Laska
Knobelsdorffstr. 74, 14059 Berlin
Tel.: 030 44722461
E-Mail: epiphanien@kitaverband-mw.de

LITERATURKREIS

Dr. Freimut Wilborn
E-Mail: literaturkreis@epiphanien.de

KUNSTAUSSTELLUNGEN

Heike Thulmann, Tel.: 030 33007030
E-Mail: ausstellung@epiphanien.de

SENIORENNACHMITTAG

Christa Schwencke
(Kontakt über das Gemeindebüro)

GEDÄCHTNISTRAINING

Christiane Stanko, Tel.: 030 3225824

Seniorentanz

Gertraud Matthaei
(Kontakt über das Gemeindebüro)

INSERATE

Karola Dykiert
E-Mail: inserate@epiphanien.de

FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE

Brandenburgische Str. 51
10707 Berlin, Tel.: 030 863909918
E-Mail: buero@fb-cw-evangelisch.de
Website: www.fb-cw-evangelisch.de

**Redaktionsschluss
für den nächsten
Gemeindebrief:
10. November**

Erntedankfest am 7. Oktober 2018

Wir bitten Sie um Lebensmittelspenden

Diesmal werden die Erntedankgaben weitergegeben an die City-Station, eine christliche Einrichtung, die Obdachlosen und Bedürftigen warme Mahlzeiten bietet.

Die Lebensmittel-Spenden geben Sie bitte in der Woche vor Erntedank während der Büroöffnungszeiten im Büro der Gemeinde ab oder bringen Sie sie mit zum **Gottesdienst am 7. Oktober um 10:00 Uhr.**

Die City Station freut sich besonders über

- Kürbis, Kürbis, Kürbis
- Kartoffeln
- Reis,
- Nudeln
- Konserven jeder Art
(z.B. Mais, Bohnen, Tomaten)
- H-Milch

*Weitere
Informationen auf
den Seiten 16+17*

